

Themen:

Märkte und Tendenzen	1
Bitcoin	2
Klimapfade für Deutschland	2
Welchen Fußabdruck hat mein Geld?	3
Unsere Modellportfolios	4
Neue Gesetze, neue Abläufe bei uns	4
Termine	4

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Plötzlich drehen die Aktienkurse ins Minus. Der Auslöser: Unerwartet gute Konjunkturdaten aus den USA. Die Befürchtung: Die gute Konjunktur könnte zu steigenden Löhnen, steigenden Zinsen und fallende Unternehmensgewinnen führen. Aktien- und Anleihenkurse fallen. Computerprogramme sorgen durch automatisierte Verkäufe für weiter fallende Kurse und setzen eine Abwärtsspirale

in Gang. Wenige Tage später erholen sich die Kurse wieder. Das Wirtschaftswachstum sieht weltweit weiterhin solide aus. Die Inflation bleibt niedrig, die Zentralbanken agieren vorsichtig und berechenbar. Also keine Panik.

Bernhard Schorn
Bremen, 20. Februar 2018

Märkte und Tendenzen: Zurück zur Zinsnormalität – keine Panik

Was sind die mittelfristig entscheidenden Faktoren?

1. Die Zinsentwicklung in den USA. Die amerikanische Notenbank hat im vergangenen Jahr dreimal den Leitzins um 0,25% angehoben. Dasselbe wird noch einmal für dieses Jahr erwartet.. Die Erhöhungen sind jedes Mal klein, aber im Ergebnis doch spürbar. Jede Leitzins-erhöhung führt dazu, dass neue Anleihen um den entsprechenden Prozentsatz höher verzinst werden. Alte Anleihen mit niedrigeren Zinssätzen verlieren an Attraktivität und werden verkauft, was zu Kursverlusten führt. Die erste Reaktion auf Zinserhöhungen sehen wir daher am Anleihemarkt. Dort rechne ich mit spürbaren und dauerhaften Kursverlusten. An den Aktienmärkten nehmen die Schwankungen zu. Solange die Unternehmensgewinne hoch ausfallen, bleibt dort jedoch die Chance auf Kurserholungen, wenn die Börsen überreagiert haben.
2. Die Unternehmensgewinne und das Verhältnis zu den Aktienkursen sind die eigentlichen Treiber an den Aktienmärkten. Die Gewinne sehen stabil aus und das über fast alle Branchen und Regionen hinweg. Die Kurse sind zwar lange gestiegen, aber im Verhältnis zu den Unternehmensgewinnen liegen sie – abgesehen von den USA – auf einem langfristigen Mittelwert. Im DAX z.B. bei 17 während bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen das Verhältnis zwischen Kurs und Gewinnen bei 133 liegt. Das ist extrem teuer. Infolgedessen sehe ich die größeren Risiken bei den Anleihen, nicht bei den Aktien.

Kurskorrekturen an den Aktienmärkten sind normal. Von 1980 bis 2017 betrug die Schwankung

im S&P 500, dem breiten amerikanischen Aktienindex, im Durchschnitt der Jahre 10,5%. Im Jahr 2017 lag sie mit rund 4% auf einem historischen Tiefstand. Das ist nun vorbei. Wir verlassen den Korridor der extrem niedrigen Schwankungen und kommen zurück zu „normal“. Kein Grund, Aktien zu verkaufen, wenn man eine langfristige Strategie verfolgt.

Wie sieht unsere Empfehlung für diese Phase aus?

1. Achten Sie auf genügend große Liquidität, damit Sie nicht in die Verlegenheit kommen, bei niedrigen Kursen verkaufen zu müssen.
2. Wählen Sie Fonds, die eine hohe Flexibilität haben., die z.B. die Aktienquote absenken oder erhöhen können.
3. Meiden bzw. reduzieren Sie passive Investments z.B. ETFs oder Index-nahe-Fonds zu Gunsten von Fonds, die aktiv und selektiv investieren.
4. Halten Sie weiterhin eine hohe Aktienquote in Ihren Depots.
5. Sparpläne weiter führen. Kursschwankungen bieten gute Chancen für Sparpläne.

In unseren Musterportfolios verfolgen wir genau diese Strategie. In diesem Sinne verstehen sich die Umschichtungen, die wir in den letzten Tagen für die Musterportfolios empfohlen haben. Die Wertentwicklung unserer Musterportfolios finden Sie auf Seite 4.

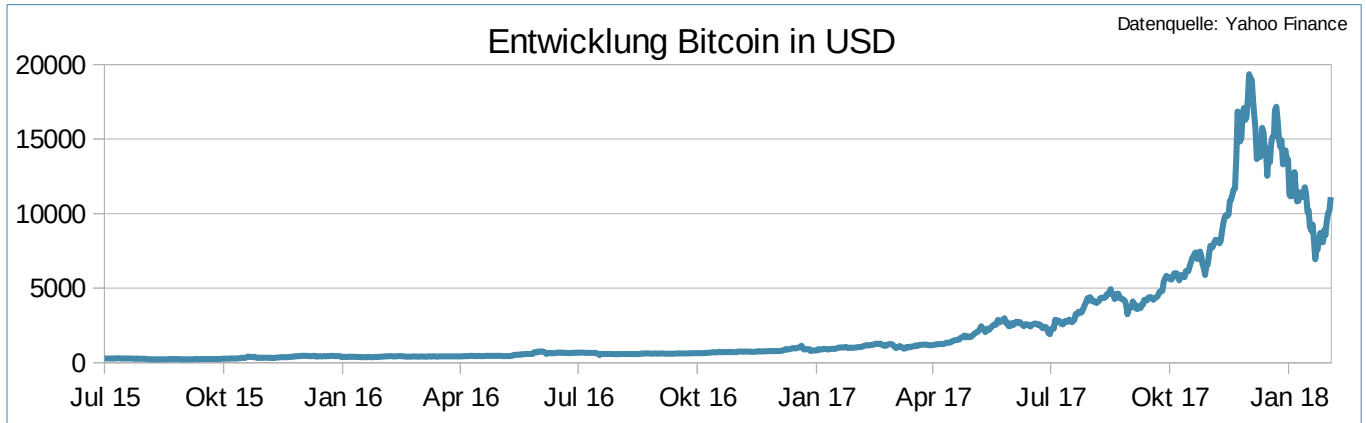
Fazit: An den Finanzmärkten hat eine neue Phase begonnen. Höhere Schwankungen an den Aktienmärkten und Verluste bei Anleihen sind zu erwarten. Grund genug, die Zusammensetzung der Depots zu überprüfen und an die neuen Bedingungen anzupassen.

FINANZBERATUNG | SCHORN
GmbH
Altenwall 6
28195 Bremen
0421/ 566 393-0
info@finanzberatung-schorn.de

Bitcoin: Not me

Und schon ist der Traum ausgeträumt. Mal eben einen schnellen Gewinn einfahren. Erinnert Sie die Entwicklung bei Bitcoin an etwas? Sieht aus wie die Blase im Technologiesektor um 2000. Schnelle Kursgewinne führen zu Spekulationskäufen und dann der Absturz, weil in den Kursen keine Substanz enthalten war. Hinter Bitcoin, Ethereum und den ca. 4500 weiteren Kryptowährungen

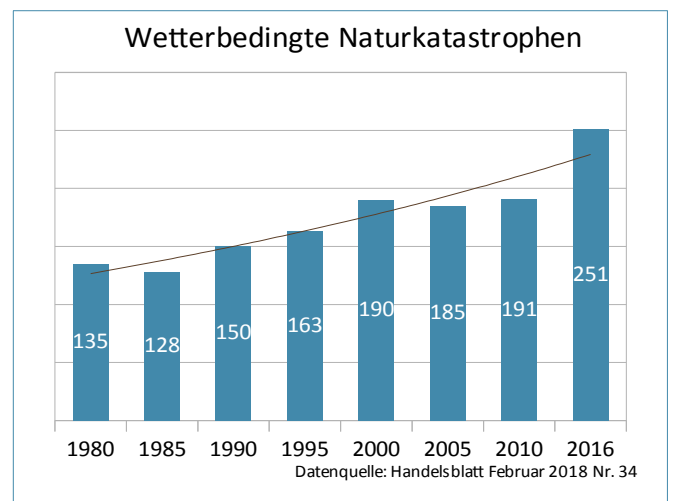
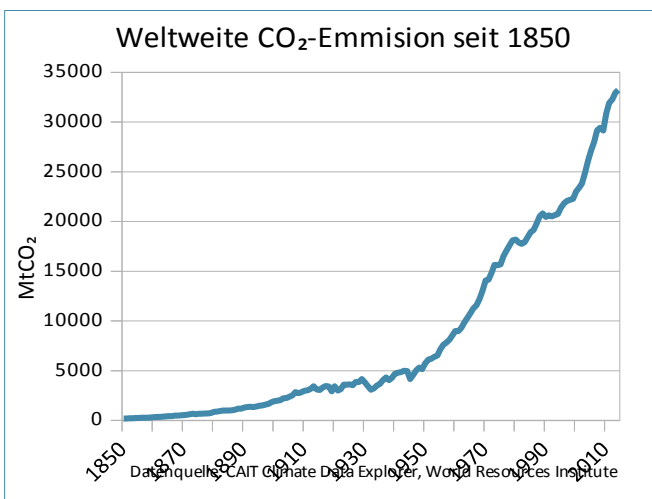
steht kein messbarer innerer Wert. Die Technologie (Blockchain), die hinter den Kryptowährungen läuft, mag interessante Perspektiven eröffnen, aber „Kryptowährungen“ sind weder Währungen noch Rohstoffe und bieten keine Anteile an Unternehmen. Aus unserer Sicht sind Bitcoin und Co als Anlageinstrument ungeeignet.



Klimapfade für Deutschland

Im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) haben die Boston Consulting Group und die Prognos AG eine umfangreiche Studie mit dem Thema „Klimapfade für Deutschland“¹ erarbeitet. Ziel der Studie ist es, „volkswirtschaftlich kosteneffiziente Wege zur Erreichung der deutschen Emissionsminderungsziele aufzuzeigen.“ Das Ergebnis liest sich wie ein Auszug aus einem grünen Parteiprogramm. Hier die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

1. Die Bundesregierung hat das Ziel formuliert, bis 2050 80-95% der Treibhausgasemissionen (THG) gegenüber 1990 zu senken. Dies ist ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Großprojekt von „enormer Tragweite“.
2. Auf dem tatsächlich eingeschlagenen Weg würde die Reduzierung nur 61% betragen. Es bliebe also eine Lücke von 19 – 34 % zu den formulierten Klimazielen.
3. Eine Reduzierung um 80% ist technisch möglich und volkswirtschaftlich verkraftbar. Allerdings sind dazu umfangreiche politische Umsteuerungen und ein Pro-



- gramm zum Schutz der Menschen und Unternehmen nötig, die durch die Umstellungen Einbußen erleiden würden. Diese Größenordnung von Reduzierung ist auch ohne globale Klimaschutzabkommen realisierbar.
4. Eine Reduzierung um 95% sehen die Autoren der Studie „an der Grenze absehbarer technischer Machbarkeit und heutiger gesellschaftlicher Akzeptanz“. Sie ist nur im Rahmen globaler Klimaschutzabkommen machbar.
 5. Die kosteneffiziente Erreichung der Klimapfade würde in Summe Mehrinvestitionen von 1,5 bis 2,3 Billionen Euro bis 2050 erfordern. Das entspricht Mehrinvestitionen von durchschnittlich 1,2 bis 1,8 % des deutschen Bruttoinlandsproduktes.

6. „Bei optimaler politischer Umsetzung wären die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Klimapfade neutral“. Das bedeutet, dass die Mehrkosten durch Vermeidung von Kosten und neue Gewinnquellen kompensiert würden (Schwarze Null).
7. Zusammenfassend kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass „eine erfolgreiche Erreichung der deutschen Klimaziele und eine positive internationale Multiplikatorwirkung ... ein politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Kraftakt (sind).“ Gefragt ist eine weitsichtige Klima-, Industrie- und Gesellschaftspolitik „aus einem Guss“.

Dazu passt die Nachricht², dass die Vorstände der 30 DAX-Konzerne auf bessere Regeln für den Klimaschutz pochen. Ihnen geht der Koalitionsvertrag nicht weit genug. Gefordert wird vor allem die Festsetzung eines – möglichst internationalen – Preises für den CO₂-Ausstoß, um eine Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien zu fördern. Die Wirtschaft scheint in dieser Frage weiter zu sein als die Politik.

Aus meiner Sicht sind die Ergebnisse der Studie für Anleger/innen

hoch interessant:

1. Die Klimaziele sind bei richtiger Politik erreichbar und volkswirtschaftlich tragbar.
2. Das erforderliche Investitionsvolumen ist enorm.
3. Die Veränderungen erfassen alle wichtigen wirtschaftlichen Bereiche: Landwirtschaft, Industrie, Stromerzeugung und -verteilung, Verkehr und Wohnungsbau.
4. Die Umsetzung der Klimaziele bringt viele technische und gesellschaftliche Innovationen mit sich. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen für Anleger/innen. Und die Zeit drängt: Entgegen allen Klimaabkommen und politischen Zielsetzungen steigen der weltweite CO₂-Ausstoß und die zu erwartenden weltweiten Kosten weiter.

Weitere Informationen unter:

<https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/aktuelles-1/studien-analysen.html>

- (1) The Boston Consulting Group und Prognos AG : Klimapfade für Deutschland Januar 2018
- (2) Handelsblatt 19.02.2018 S. 1

Welchen Fußabdruck hat mein Geld? - Ein neuer Ansatz für nachhaltiges Investment

Wir beobachten bei unseren Kunden eine zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen Investments. Der Trend ist sowohl in Deutschland als auch weltweit zu beobachten.

Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland

in Milliarden Euro

2006	2011	2016
6,0	21,6	78,8

Quelle: Forum Nachhaltige Geldanlagen

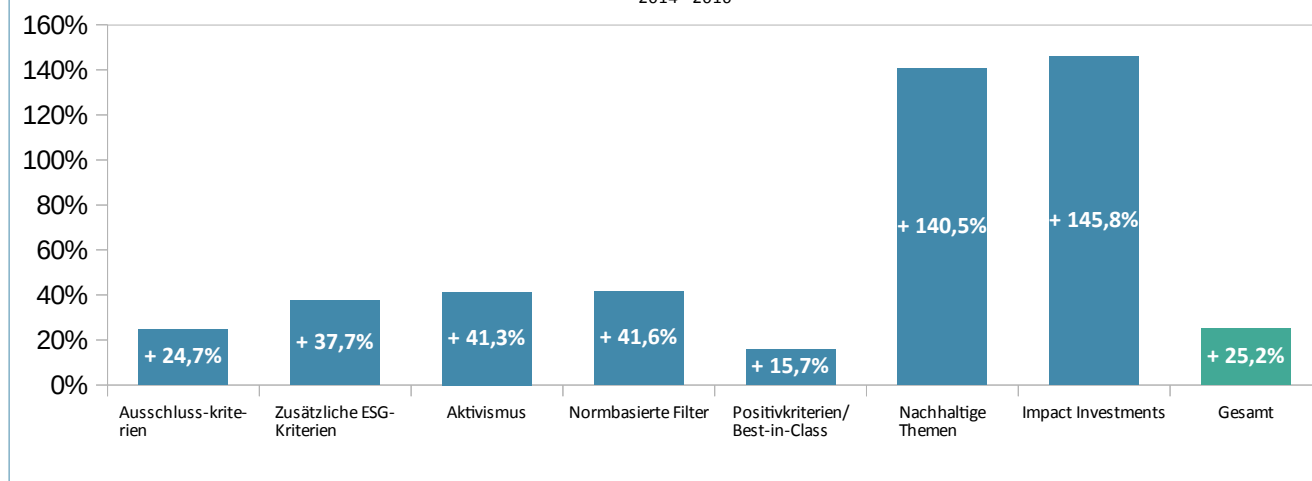
Daher sind Frau Klimas und ich gerne der Einladung der Privatbank *Donner & Reuschel* in München gefolgt, dort einen Vortrag zum Thema „Nachhaltig wirtschaften – nachhaltig Investieren“ zu halten. *Donner & Reuschel* hat dabei ihren neuen Fonds *D&R Global*

lance Zukunftsbeweger Aktien (ISIN: DE000A2DHT41) vorgestellt.

Die Grundidee des Fonds besteht darin, Unternehmen zu identifizieren, die mit ihren Produkten und Prozessen zu Lösungen ökologischer und sozialer Probleme beitragen und dabei eine möglichst geringe Belastung der Ökosysteme also ihren ökologischen „Footprint“ (Fußabdruck) hinterlassen. Beispiel Mobilität: Bei einem rationalen Einsatz von Fahrzeugen und Systemen für den Transport von Waren und Menschen könnte ein verbundenes System von öffentlichen Verkehrsmitteln und Leihfahrzeugen entstehen, bei dem nur noch 10% der aktuell auf den Straßen fahrenden oder parkenden Fahrzeugen gebraucht würden. E-Mobilität, Stromerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern und intelligente Buchungs- und Abrechnungssysteme wären in diesem System die Gewinner. Die traditionelle Automobilindustrie der Verlierer. Der

Nachhaltige Anlagestrategien weltweit

2014 - 2016



Fonds investiert in die Aktien von solchen so genannten Zukunftsbewegern.

Der Ansatz des Fonds ist interessant. Wir werden ihn eine Zeit lang

Unsere Modellportfolios

Im Februar haben wir in unseren Musterportfolios folgende Veränderung vorgenommen:

- Aufbau von Cashpositionen z.B. in Geldmarktnahen Fonds
- Tausch von Fonds mit vergleichsweise starren Anlagestrategien

Name Risikokennzahl	Wertentwicklung		Vola
	absolut	p.a.	
schornINVEST – N1 (nachhaltig defensiv)			
RKZ: 2.6	15,34%	3,74%	4,63%
schornINVEST – N2 (nachhaltig ausgewogen)			
RKZ: 3.2	22,87%	5,44%	6,75%
schornINVEST – N3 (nachhaltig offensiv)			
RKZ: 3.4	27,00%	6,34%	8,22%
schornINVEST – Stiftung (Auflage: 02.01.2017)			
RKZ: 3.0	4,80%	4,23	3,08%

beobachten und dann entscheiden, ob wir ihn in unsere Favoritenliste aufnehmen oder nicht.

in Fonds mit mehr Flexibilität

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung und Volatilität unserer Portfolios seit Beginn April 2014 - für die Strategie *schornINVEST Stiftung* seit Januar 2017.

Name Risikokennzahl	Wertentwicklung		Vola
	absolut	p.a.	
schornINVEST – K1 (konventionell defensiv)			
RKZ: 2.8	12,01%	2,96%	4,65%
schornINVEST – K2 (konventionell ausgewogen)			
RKZ: 3.2	21,56%	5,15%	6,87%
schornINVEST – K3 (konventionell offensiv)			
RKZ: 3.4	23,35%	5,55%	9,37%

Bei den Angaben zu Wertentwicklung und Volatilität handelt es sich um Vergangenheitswerte, die keine Garantie für zukünftige Entwicklungen darstellen. Wertentwicklung seit Auflage: 01.04.2014

Neue Gesetze, neue Abläufe bei uns

Zwei neue Gesetze sind zu Beginn des Jahres in Kraft getreten: Das neue Investmentsteuergesetz und die deutsche Umsetzung der europäischen Richtlinie für das Finanzwesen „MIFID2“.

- Das Investmentsteuergesetz ändert zwar viel an der Steuersystematik, bleibt jedoch bezogen auf die Steuerlast weitestgehend neutral. Die Informationspflichten gegenüber dem Finanzamt sind auf die Depotbanken übertragen worden. Insofern haben Sie in Zukunft weniger Arbeit damit. Wenn Sie mehr wissen möchten, sprechen Sie uns gerne an.
- Sehr weitreichend sind hingegen die Änderungen für den Beratungsprozess, die sich aus MIFID2 ergeben. Wir müssen in Zukunft Teile der telefonischen Beratungen mitschneiden (unsere neue Telefonanlage ist dafür bereits eingerichtet) und sowohl für die Anlegerprofile als auch für die Beratungsprotokolle haben sich erhebliche Änderungen ergeben. Für die meisten un-

serer Kunden werden wir die Anlegerprofile anpassen müssen und für neue Beratungsvorgänge wird jetzt meist ein umfangreicheres Beratungsprotokoll erstellt werden müssen. Es ist jedoch möglich, diese Dokumente elektronisch zu unterschreiben. So lassen sich größere Papiermengen vermeiden. Für die elektronische Unterschrift benötigen Sie die App unseres Kooperationspartners *Fondskonzept AG*. Gerne helfen wir Ihnen bei der Einrichtung und Bedienung der App. Falls Sie ihre Zugangsdaten nicht vorliegen haben, kommen Sie bitte auf uns zu. Die Apps für Android (FondsKonzept) und für iPhone (FondsKonzept Servicecenter) finden Sie hier:



oder auf unserer Webseite www.finanzberatung-schorn.de

Termine

- **04.06. - 09.06.2018**

Bernhard Schorn in Berlin. Terminwünsche bitte ans Büro.

Redaktion:

Bernhard Schorn, Friederike Klimas

Copyright:

Finanzberatung Schorn GmbH

Hinweise:

Vervielfältigung und Weiterverbreitung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht erlaubt. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen sind sorgfältig recherchiert und beruhen auf für zuverlässig erachteten Quellen. Die Angaben in diesem Finanzbrief gelten weder als Offerte noch als Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Sie dienen lediglich Informationszwecken und sollten nicht als Anlageberatung missverstanden werden. Eine solche kann nur persönlich und unter Berücksichtigung der individuellen Vorgaben erfolgen. Die Finanzberatung Schorn GmbH haftet auf keinen Fall für Verluste, die durch die Nutzung dieser Informationen entstehen. Wenn Sie den Finanzbrief nicht mehr erhalten wollen, genügt eine kurze Mitteilung.